



**Hertha-Trainer Lucien Favre**  
Der Ex-Coach des FC Zürich führte in Berlin ein rigoroses Strafsystem ein.

## Strafenkatalog Hertha BSC



**Sperrstunde:** Ab 23.30 Uhr ist Sperrstunde. Disco- und Kneipenbesuche sind verboten. Wer sich dabei erwischt lässt, muss 2500 Euro (rund 4000 Franken) zahlen.

**Rote Karten wegen Undiszipliniertheit:** Je nach Schwere des Vergehens kostet eine Rote Karte 5000 bis 10 000 Euro (8000 bis 16 000 Franken). Wiederholungstäter müssen mit einer höheren Strafe rechnen.

**Verspätung:** Wer zu spät zu Terminen oder im Training erscheint, zahlt 500 Euro (800 Franken)

**Handyverbot:** 500 bis 1000 Euro (800 bis 1600 Franken) kostet es, wenn im Teambus oder in der Kabine telefoniert wird.

**Ernährung:** Wer mit einem Party-Getränk und Chips erwischt wird, muss 500 Euro (800 Franken) zahlen.

**Dresscode:** Zu offiziellen Terminen oder zu Auswärtsspielen gibt es einen Dresscode. Seine eigenen Klamotten zu tragen, ist verboten. Einheitliche Klub-Kleidung ist Pflicht.

Die Berliner Zeitung «B.Z.» veröffentlichte exklusiv den Strafenkatalog bei Hertha BSC Berlin. Die Berliner haben seit Jahren ein Disziplinproblem. Neu-Coach Lucien Favre will das dem Team austreiben.

# Favre zieht

JEDER SPIELER FÜRCHTET IHN: DEN STRAFENKATALOG. EUROSOCCER FORSCHTE NACH. DAS RESULTAT: UNDISZIPLINIERTHEITEN GEHEN GANZ SCHÖN INS GELD.

TEXT: TOBIAS ERLEMANN

Disziplin ist sehr wichtig für Ex-FCZ-Coach Lucien Favre. Seit seinem Dienstantritt bei Hertha BSC Berlin herrscht dort ein rauer Wind. Wer nicht spurt, muss zahlen: Eine Rote Karte wegen Meckerns

kostet locker 8000 Franken, kurz ein Party-Getränk trinken und Chips füttern – macht 800 Franken für den Sünder und ist damit die teuerste Nascherei seines Lebens.

«Für unnötige Gelbe und Rote Karten gibt es auch bei uns eine Strafe», sagt Davide Calla, der Captain des FC St. Gallen. «Dann muss der Sünder das Portemonnaie aufmachen.» Neben dem Bussgeld-Katalog

## Gesammelte Strafen aus der Axpo Super League

Gelbe Karte wegen Meckerns/Ballwegschiessen	150 Fr.
Rote Karte wegen Meckerns/Tätlichkeit	mindestens 750 Fr.
Gelb-Rote Karte wegen Meckerns	500 Fr.
Verspätet zum Training bis 5 Minuten	100 Fr.
Verspätet zum Training ab 5 Minuten	150 Fr.
Unentschuldigtes Fehlen beim Training	500 Fr.
Unentschuldigtes Fehlen beim Spiel	+ Abmahnung 2000 Fr.
Übergewicht nach dem Urlaub	+ Suspendierung pro Kilo 100 Fr.
Unsauberes Material (Kickschuhe, Kleidung)	50 Fr.
Material vergessen (Kickschuhe, Kleidung)	100 Fr.
Falsche Kleidung bei offiziellen Terminen	150 Fr.
Fernbleiben von offiziellen Terminen	200 Fr.
Schlechtes Benehmen beim Essen	20 Fr.
Öffentliche Kritik über Mitspieler/Verein	250 Fr.
Handy klingelt im Bus/Sitzungen	100 Fr.

**EUROSOCCKER** hörte sich bei den Vereinen der Axpo Super League nach ihren Strafen um. So heftig wie in Berlin sind diese nicht, aber trotzdem gehen Undisziplinertheiten kräftig ins Geld.

## Strafenkatalog SV Lottstetten

Unentschuldig zu spät im Training	1 Euro
Unentschuldig zu spät zum Spiel	2 Euro
Unentschuldig fehlen im Training	3 Euro
Fouleinwurf	2 Euro
Gelbe Karte wegen unsportlichen Verhaltens	5 Euro
Gelbe Karte wegen Schiedsrichterbeleidigung	7 Euro
Rote Karte wegen unsportlichen Verhaltens	10 Euro
Rote Karte wegen Schiedsrichterbeleidigung	14 Euro
Unentschuldigtes Fehlen zum Spiel	15 Euro
Elfmeter verschiessen	1 Kasten Bier

### Unentschuldig ist:

Wer nicht vor dem Spiel oder dem Training anruft, eine SMS schickt oder dem Mitspieler Bescheid sagt. (Falls SMS: bitte Namen dazuschreiben!)

### Unsportliches Verhalten:

Alles, was nicht auf den Fussballplatz gehört wie Nachtreten, Spucken usw., (bei Notbremsen oder taktischen Fouls wird ein Auge zugedrückt).

**Das letzte Wort hat immer der Trainer!!!**

Aus eigener Erfahrung: **EUROSOCCKER**-Reporter Tobias Erlemann kennt Strafenkataloge ganz genau. Auch bei seinem Verein SV Lottstetten ist Disziplin angesagt. Ganz wichtig: Recht hat immer der Coach!

# Profis das Geld aus der Tasche

müsse jedoch eine gewisse Grunddisziplin herrschen, betont Calla. Nur die Strafe allein nütze wenig. Ihn selbst prägte ein bleibendes Erlebnis: «Als Profi musste ich bisher kaum was berappen. Das liegt vielleicht daran, dass ich mal bei einem Juniorenspiel mit dem FC Winterthur eine Rote Karte wegen unsportlichen Verhaltens bekam. Das kostete mich 250 Franken, ärgerte mich masslos – und mein Portemonnaie auch.»

Sündigen kann teuer werden. Speziell junge Spieler haben zu Beginn ihrer Karriere oft ein kleines Gehalt. Fehlende Disziplin macht sich schnell auf dem Kontoauszug bemerkbar. «Im Spiel denke ich darüber nicht nach. Aber ich bin vorsichtig und motze lieber einmal weniger. Die Strafe für eine Karte wegen Meckerns spare ich lieber», sagt Claudio Lustenberger, ein Youngster des FC Luzern.

**Davide Calla**  
Der Captain des FC St. Gallen machte in der Jugend schlechte Erfahrungen mit dem Strafenkatalog.



Geldstrafen als Druckmittel für Disziplin. Wirken Geldbussen wirklich abschreckend? «Dank des Strafen-Katalogs beschäftigt sich der Spieler mit den möglichen Strafen und fasst den Vorsatz, sich im Spiel zu beherrschen», sagt Daniel Birrer, Sportpsychologe an der Hochschule Magglingen. Dieser Vorsatz erhöht die Wahrscheinlichkeit, Ruhe zu bewahren, auch in Stress-Situationen. «In Teams, in die ich involviert bin, erarbeiten die Spieler selbst, welches Verhalten nicht akzeptiert wird» so Christian Marcolli, Sportpsychologe und zuletzt beim FC Thun. «Wenn die Bussen aus dem Innern des Teams entstehen, sind sie lediglich die Konsequenz und nicht zentrales Element.»

Ungewöhnliche Wege ging Klaus Augenthaler als Coach des VfL Wolfsburg: Bestraft wurde nicht immer mit Geldbussen, die Sünder

mussten vielmehr vor versammelter Mannschaft ein Lied singen und Witze erzählen. «Das tut mehr weh als zehn Euro Strafe. Da hatten einige Jungs dann schlaflose Nächte», so Augenthaler.

Wo Geld fließt, braucht es einen Kassier. Eine undankbare Aufgabe, sind doch Fussballer nicht unbedingt zahlungswillig ... «Bei uns treibt David Lopar das Geld ein. Einfach ist es nicht, oft muss er den Sündern nachlaufen», so Calla. Ist in St. Gallen die Kasse voll, unternehmen die Spieler gemeinsame Aktivitäten wie Go-Kart fahren, zusammen Abendessen und machen einen Abschluss der Saison.

Jede Strafe hat so auch etwas Gutes: Das Klima in der Mannschaft verbessert sich, der Zusammenhalt wächst – und damit auch die Disziplin. Der Haken: Wer füllt denn dann die Kassen?